4. Januar 1930

Beilage für die Gaue Leipzig und Halle a. d. S.

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Leipzig.

Die Inserate in unsrer Gaubeilage geben darüber Aufschluß, welche Geschäftsinhaber und Gastwirte auf die Kundschaft unsrer Kameraden und deren Angehörige großen Wert legen. Wir bitten, die Inserenten unsrer Gaubeilage in jeder Beziehung zu unterstützen. Anderseits kann uns nicht zugemutet werden, Geschäftsunternehmungen und Gaststätten zu empfehlen, deren Inhaber sich scheuen, ihrer Wertschätzung der Reichsbannerkundschaft sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Bekanntgabe der Veranstaltungen unsrer Ortsvereine werden regelmäßig wieder vorgenommen. Die Ortsvereine bitten wir, die Schlußtermine für die Gaubeilage zu beachten. Wir werden allerdings den Namen des Lokals weglassen, wenn der Inhaber in unsrer Gaubeilage nicht inseriert. Für den Besuch indifferenter Lokale wollen wir mit unsern Mitteilungen nicht werben.

Abrechnungen für das vierte Vierteljahr und Geschäftsberichte sind nunmehr umgehend einzureichen, wenn dies inzwischen noch nicht erfolgt sein sollte.

Beachtet die Satzungen. Die verschiedensten Anfragen bestärken die Auffassung, daß auch unsre Funktionäre Gelegenheit nehmen sollten, die Bundessatzungen eingehend zu besprechen. Ortsvereine, die den Wunsch haben, die Satzungen in einer der nächsten Mitgliederversammlungen behandeln zu lassen, wollen Referenten rechtzeitig anfordern. Unsern Funktionären, die erfahrungsgemäß immer Auskünfte erteilen müssen, geben wir den Rat, den „Wegweiser" für 30 Pf. zu erwerben. Im „Wegweiser" ist alles das enthalten, was eigentlich jeder Reichsbannerkamerad über unsre Organisation wissen müßte.

Sollen erwerbslose Kameraden Beiträge zahlen? Diese Frage wird sehr oft gestellt. Nach § 39 der Satzungen können erwerbslose Kameraden auf Antrag des Ortsvereinsvorstandes von der Beitragspflicht befreit werden. Aber, wenn die Beitragsbefreiung länger als 3 Monate dauert, ruhen die Leistungen des Bundes aus den §§ 43—48 bis zur Wiederaufnahme der regelmäßigen Beitragsleistungen. Was ist da zu tun? Jeder erwerbslose Kamerad kann sich die erworbenen Anrechte auf die Unterstützungen des Bundes auch für die Zukunft sichern, wenn er in jedem Vierteljahr der Erwerbslosigkeit mindestens eine Beitragsmarke klebt. Also, wer seine erworbenen Anrechte nicht verlieren will, wird in seinem und seiner Angehörigen Interesse eine Beitragsmarke in jedem Vierteljahr vom Kassierer entnehmen. Erwerbslosenmarken werden nur auf Antrag des Ortsvereins für die namentlich benannten Kameraden geliefert. Unterstützungsanträgen kann nur entsprochen werden, wenn die Beitragspflicht und die Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung (vgl. §§ 39—48 der Bundessatzungen) erfüllt sind.

Zeitungsagitation ab 18. Januar 1930. Im Gau Leipzig wird ab 18. Januar von allen Ortsvereinen eine umfassende Werbung neuer Zeitungsleser vorgenommen werden. In erster Linie wird versucht werden müssen, neue Leser unter unsern Mitgliedern zu gewinnen. Darüber hinaus bitten wir, umgehend Anschriften von Republikanern zu sammeln, die von den Werbern der Ortsvereine dann aufgesucht werden. Werbematerial wird der Gau liefern. Für jeden gewonnenen Leser, der sich verpflichtet, mindestens ein Vierteljahrs-Abonnement abzuschließen, erhält der Werber 50 Pf. vom Verlag Pfannkuch u. Ko. ausgezahlt. An der Werbearbeit können sich auch die Angehörigen unsrer Mitglieder beteiligen. Die Ortsvereine werden gebeten, uns Wünsche zur Zeitungsagitation baldigst zuzustellen.

Verlorne Mitgliedsbücher. Die Mitgliedsbücher Nr. 770 869, Inhaber Hermann Perner, und Nr. 770 892, Inhaber Richard Welker, sind verlorengegangen. Beim Auftauchen dieser Bücher bitten wir, diese einzuziehen und der Geschäftsstelle zuzusenden.

Der Gauvorstand.

*

Mitteilungen für das Jungbanner.

Sonnwendfeier. Sonnabend den 11. Januar veranstaltet das Jungbanner eine Sonnwendfeier in Großsteinberg. Im Mittelpunkt der Feier steht die Feuerrede des Kameraden Franz Osterroth (Magdeburg). Meldungen über die Ortsvereins- und Abteilungs-Jugendführer an den Gau. Für Auswärtige stehen Quartiere in der Jugendherberge frei.

Jugendführer-Arbeitsgemeinschaft. Nächste Zusammenkunft Sonntag den 12. Januar, 15 Uhr, im Volkshochschulheim, Dessauer Straße 19. Kamerad Osterroth (Magdeburg) spricht über unser Pfingsttreffen und über praktische Gruppenarbeit. Interessierte Kameraden können daran teilnehmen, nur ist vorherige Anmeldung beim Gaujugendführer notwendig.

Jugendherbergswesen. Für 1930 sind neue Marken anzufordern. Ab Januar können Herbergen nur benutzt werden, wenn die Mitgliedskarte die neue Marke aufweist. Ab 1. Januar 1930 besteht in allen Herbergen Schlafsackzwang.

Reichsbahnausweise müssen jetzt beantragt werden, wenn die Jungkameraden Pfingsten in den Genuß der Fahrpreisermäßigung kommen wollen.

Rüstet für Magdeburg. Sportler, Jungbanner und Spielleute werden schon jetzt für unser Pfingsttreffen. Das genaue Programm geht [illegible]reinen im Januar zu.

Der Gaujugendführer.

*

Veranstaltungen der Ortsvereine.

Burgstädt. Am 12. Januar Jahreshauptversammlung. Erscheinen ist Pflicht.

Canitz. Am 26. Januar Jahreshauptversammlung. Erscheinen ist Pflicht.

Gaschwitz-Großstädteln. Am 18. Januar Jahreshauptversammlung und öffentlicher Vortragsabend. Erscheinen ist Pflicht.

Oschatz. Am 9. Januar Jahreshauptversammlung im „Amtshof". Erscheinen ist Pflicht. —

Kurze Antworten auf kleine Anfragen

Ein republikanisches Mädchen aus Leipzig N fragt entrüstet an, aus welchen Gründen die erwachsenen weiblichen Angehörigen unsrer Kameraden denn eigentlich an den H.- und W.-Kursen nicht teilnehmen könnten. Ja — aus welchen Gründen? In den Satzungen haben wir darüber nichts gefunden. Auch in den Rundschreiben, die wir bis zum Jahre 1924 zurückgeblättert haben, steht nichts. Als einziger Ausweg bleibt der Gau-Sportausschuß. Also wir werden den Gau-Sportausschuß befragen. Hoffentlich kennt er die Gründe. Oder sollte doch die Gau-Abwehrstelle zuständig sein? Na, wir werden ja sehen. (Anmerkung der Redaktion: Wir wollen verraten, warum es nicht geht. Das Reichsbanner ist eine Organisation der Kriegsteilnehmer

Inserate aus Leipzig und dem Gau Leipzig

Kameraden! Besucht das Leipziger Volkshaus!

Arbeiter und Angestellte lesen die 3278
Leipziger Volkszeitung
Zeitschrift für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.
Bezugspreis monatlich 2 Mark

Ihre billige Bezugsquelle
Kaufhaus Gebrüder Joske 3285
Windmühlenstrasse 4—12.

KOHLEN
Oswald Schneider
Grimmaischer Steinweg 12
Telephon 72776 3286

Warenhaus Uhlig Gebr. A.G.
Leipzig, Königsplatz
Das Haus der volkstümlichen Preise! 3284

BEERDIGUNGS-ANSTALT
ALBERT MERKEL
Mölkauer Straße 48. Telephon 66325. 3282
Zweigstelle: Bornaische Straße 39.
Ausführung von Erd- und Feuerbestattungen.

Tragt Nordheimer Schuhe 3288

Frischauf-Motorräder
500 ccm für Beiwagen
200 ccm Führerscheinfrei 3324
Filiale Leipzig C 1, Königstraße 16.

Bei Bedarf von 3267
Musikinstrumenten, Turn- u. Sportgeräten, sowie Bekleidung, Windjacken, Mützen usw.
wende man sich an den
Arbeiter-Turn-Verlag A. G., Leipzig S 3
Telephon 30418 Fichtestraße 36 Telephon 30289
Bundesgeschäft des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes
— Kataloge stehen zur Verfügung. —

3281 SCHILDER BENISCH STEMPEL
Leipzig C 1
Kurze Str. 3 und Katharinenstr. 8
Vereinsstempel, Firmenschilder, Türschilder, Garten-Nummern

Karneval-Scherzartikel
in reicher Auswahl.
Verlangen Sie Katalog Nr. 81
Richard Lipinski
Leipzig C 1 3270
Ruf 22309. Königstraße 12.

Vereins-, Haus- u. Gartenfahnen, Wimpel usw.
Sächsische Fahnenfabrik
3277 Leipzig
Katharinenstr. 2 Tel. 21769

Sprechapparate, Schallplatten, sämtliche Instrumente im
Musikhaus Walter Böhlke
Leipzig-Lindenau, Gundorfer Straße 12
Lieferant für Reichsbanner Leipzig 3269

Schuh-Baer 3270
Das Haus der Vertrauensqualitäten in Schuhwaren
Lindenau, Gundorfer Straße 12 — Plagwitz, Karl-Heine-Straße 55

Reichsbannerkameraden!
Ihr kauft gut, billig und reell bei 3265
M. Joske & Co., Plagwitz.

Restaurant 3266
Zur Börse
Inhaber Richard Gräfe
Lauchstädter Straße 26
Verkehrslok. d. Reichsbanners u. der freien Gewerkschaften

Empfehle dem Reichsbanner mein neu erbautes
Restaurant 3274
Frankfurter Torhaus
mit 3 Vereinszimmern.
Frau Geisenhainer.

Saal- u. Festdekorationen
Theaterbühnen, Tafeln u. Stühle 3272
liefert und vermietet
Rudolph Barthel
Zeitzer Straße 6b. Tel. 32368.

O. Eckardt
Sophienstr. 10
Bau-Qualitätswerkzeuge Berufskleidung

Kameraden!
Kauft nur bei den Inserenten der Gaubeilage!

Kamerad Arthur Kleeberg
Zentralmarkthalle Stand 51. — Telephon 20520.
empfiehlt die gute Wurst sowie das feine Fleisch 3275

Restaurant Brauereigarten
L.-Stötteritz — Tel. 62470. Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und des Reichskartells „Republik"

„TERRASSE"
Leipzig-Kleinzschocher — Sitz des Reichsbanners und der SPD. 3279
Konzertgarten und Ballsaal

Krempler & Co. Gellertstraße 7/9
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Buchbinderarbeiten

Wurzen

Adolf Geyer
Wäsche- und Aussteuer-Spezialgeschäft
Größte Auswahl in allen Artikeln. Altbewährte gute Qualitäten. Billigste Preise.

Gasthaus Gambrinus
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der SPD. und d. freien Gewerkschaften

Mügeln

Karl Neumann
Damen- und Herren-Friseur 3298
reelle Bedienung, solide Preise

Zur Schwedenschenke
Inhaber E. Gießmann
empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten

Döbeln

Kaufhaus Herzberg 3300
Auf alle Waren Rabattmarken

Ballhaus Staupitzbad
Empfiehlt seine beiden Festsäle 3299

Waldheim

Hotel Stadt Bremen
Verkehrslokal und Sitz des Reichsbanners. Fremdenzimmer, Ausspannung und Kegelbahn vorhanden. 3304
Richard Näser und Frau

Roßwein

Richard Voragk
Querstraße 28
empfiehlt preiswerte Herren- und Knabengarderoben 3305

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Grimma

Café Schaale
Konditorei und Café
Spezialausschank 3321
Schultheiß-Biere

Bernhard Motulsky
Das Einkaufshaus für alle 3318

Café Reichskanzler
3322 Brückenstraße 26
Inh. Ww. Marie Naumann
Angenehmes Familienlokal

Textilkaufhaus zur billigen Quelle
3316 Brückenstraße 12
D. Kschepitzki

Motorräder Fahrräder
Fahrschule Klasse I
Ernst Tetzner
3319 Hohnstädter Str. 24

Obstweinschenke Vogels Ballhaus
Jeden Sonn- und Festtag:
Großer Festball

Goldschmidt & Co.
Inh. Hans Falkenstein
Herren- und Knaben-Bekleidung 3317

Oschatz

Oschatzer Tageblatt 3289
Demokratisches Heimatblatt des Oschatzer Niederlandes
Anzeigen haben den größten Erfolg

Gaststätte 3295
Amtshof
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Turn- und Sportvereine, sowie Gewerkschaften

Im Bekleidungshaus
Leopold Mendel
kaufen 3290
Reichsbannerkameraden gut und billig

Gasthaus Garküche
empfiehlt dem Reichsbanner, den freien Gewerkschaften und der SPD. seine Lokalitäten.

Modenhaus Ernst Schmidt
Das Kaufhaus für jedermann
Anerkannt bewährte Qualit.

Paul Rädel
Zigaretten, Zigarren, Tabake. 3293
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fahrrad-Ulbrich
empf. sein reichhaltiges Lager in Fahrrädern und Nähmaschinen
Reparatur-Werkstatt

Das Haus für
moderne Haarpflege
ist 3296
Kurt Korbach
Damen- u. Herrenfriseur

Burgstädt

Emil Röttger
Herrenstraße 9
Pelzwaren, Hüte, Mützen
Reichsbannermützen 3313

Tragt Schuhe von 3312
Oswald Straube
Herrenstraße 3

Pegau

Kurt Seidel
Kirchplatz 3307
Herren- u. Damen-Bekleidung

Volkshaus
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der SPD. u. freien Gewerkschaften

Markranstädt

Volkshaus
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften. 3323

Hartha

Richard Möbius
Stadtgeschäft
Manufaktur — Modewaren — Wäsche
Konfektion 3301

Konsum- und Prod.-Genossenschaft für Hartha und Umg., E. G. m. b. H.
Beste Bezugsquelle für alle Kameraden 3308

HOTEL ZUM SCHWAN
Erstes Haus am Platze. 10 Fremdenzimmer.
3302 Fließendes Wasser, Zentralheizung

Zwenkau

Otto Thäle & Sohn, Zwenkau
Pestalozzistr. 13, Fernsprecher 433, Girokonto Zwenkau 59
Bauunternehmungen
Hochbau — Tiefbau — Eig. Zimmerei, Sandgrube, Fuhrpark, Baumaterialien-Handlung

WALTER WEICHERT
Bauunternehmung, Zwenkau
Wasserturmstraße 20 3309 Telephon 572

Brennstoffe aller Art kaufen Sie gut bei
E. SCHEIBNER NACHFG.
Inhaber Carl Jäh, Bahnhofstraße 33

Borna

Paul Motulsky
Das Kaufhaus für alle

Volkshaus
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften.

und Republikaner. Politisches Interesse und Mitarbeit der Frauen an den republikanischen Aufgaben ist uns sehr erwünscht. Aber wir möchten keine „Amazonenkorps" sich bilden sehen.)

Kleinkaliberschütze von Burkersdorf. Die Anfrage vom 6. Dezember müssen wir leider mit Nein beantworten. Der Geldschrank ist noch nicht eingetroffen. Vorläufig eilt es ja auch nicht. Eine größere Anzahl Ortsvereine, darunter auch der große Bruder Leipzig, haben die Notopferplaketten noch nicht so recht in den Verkehr gebracht. Aus diesem Grunde sind Anhäufungen oder gar Stockungen noch nicht eingetreten. Wenn nicht das neue Jahr Ueberraschungen bringen sollte meinst du! Ach, wir würden uns gern überraschen lassen. Wenn z. B. alle Ortsvereine pünktlich bis zum 10. Januar abrechnen sollten, das wäre die größte Ueberraschung, die wir bisher erlebt hätten.

Kamerad A. R. (Panitzsch). Dich wundert es noch, daß die „Leipziger Volkszeitung" von der Kundgebung „Gegen den Volksentscheid" des Ortsvereins Leipzig am 13. Dezember am 14. Dezember keinen Bericht bringt. Wir müssen dir zugute halten, daß du etwas abseits von Leipzig wohnst. Uns wundert das längst nicht mehr. Der Bezirksvorstand der SPD. forderte einmal die Mitglieder des Leipziger Bezirks auf, in das Reichsbanner — denn eine andre republikanische Schutzorganisation gibt es nicht — einzutreten. Dieser sehr verständige Aufruf braucht aber doch die Redaktion der „Leipziger Volkszeitung" nicht abzuhalten, von großen Kundgebungen des Reichsbanners keine Notiz zu nehmen. Vielleicht geschah es auch aus Platzmangel. Platzmangel, auch Mangel an Raum genannt, ist eine wunderbare Erfindung. Wenn Platzmangel für das Reichsbanner vorhanden ist, deshalb braucht noch lange nicht Platzmangel für eine spaltenlange Erwiderung auf irgendein kommunistisches Geschreibsel da zu sein. Das ist das wunderbare am Platzmangel, daß er tausende Verwendungsmöglichkeiten hat, mal so und mal so. Aber im übrigen lieber Kamerad A. R. wundert uns das schon lange nicht mehr. Unser Kamerad Professor Dr. Heller (Berlin) kann doch der „Leipziger Volkszeitung" — na, wie sag' ich's meinem Kameraden — nennen wir's: nicht imponieren. Man darf aber auch von einer Zeitung keine Berichterstattung erwarten, wenn sie der Bewegung, erst recht nicht dem Referenten, so recht gewogen ist. Beruhigen wir uns, es geht auch weiter ohne Berichterstattung.

Anfragen aus Leipzig, Burgstädt, Hartha, Waldheim und andern Orten. Es ist schon richtig, das Ergebnis der Inseratenwerbung für die Gaubeilage ist dürftig. Einige boshafte Kameraden behaupten sogar, es sei sehr mager. Dürftig und mager sind vielleicht zu abstrakte Begriffe, aber wir glauben, daß sie in diesem Falle zutreffend angewandt sind. Na, vielleicht bringt die nächste Werbeaktion ein besseres Resultat. Hoffen wir also das Beste. Die Inseratenwerber allerdings vertreten die Auffassung, nicht alle Ortsvereine hätten die erforderliche Vorarbeit geleistet, also die Geschäftsleute vorher besucht und den Wirt des Verkehrslokals sich einmal vorgeknöpft, wie der Fachtechniker sich ausdrückt. Aber auch einigen Ortsvereinsvorständen fehle die notwendige Initiative, die nun einmal für das Inseratenwerben erforderlich sei, und im übrigen könne man die ganz gewiß trostlose Wirtschaftslage in Sachsen nicht in jedem Falle für recht bedauerliche Unterlassungen verantwortlich machen. Aber wie gesagt, die Werber sind aus Magdeburg, und daher etwas verwöhnt in bezug auf Vorarbeit und Initiative, denn sonst könnten die Magdeburger nicht so viele Erfolge — auch im Inseratenwerben — aufweisen. Sofort wird ein Jungbannerkamerad die Frage aufwerfen, was die in Magdeburg können, müßten wir im Gau Leipzig doch auch fertigbringen. Aber gewiß, Kamerad! Freilich ist es möglich. Sieh den Inseratenteil unsrer Gaubeilage einmal durch, dann wirst du und jeder andre Kamerad sofort im Bilde sein, was nun zu geschehen hat. Schließlich, wer will uns zwingen, bei Geschäftsleuten zu kaufen und bei Gastwirten zu verkehren, die aus Gründen der „Neutralität" nicht in unsrer Gaubeilage inserieren? Also etwas mehr Initiative, bessere Vorarbeit, konsequent wie immer, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. —

Aus dem Gau Halle

Jahresschluß

Als auf der Generalversammlung in Hannover, die vom 30. September bis 2. Oktober stattfand, das neue Statut vom Bundesvorstand den Delegierten der Gaue unterbreitet wurde, setzte eine so frischfröhliche Diskussion ein, daß es zeitweilig den Anschein hatte, als würde dieses Statut niemals zur Grundlage aller Tätigkeit im Reichsbanner werden. Die grundlegende Aenderung im Organisationswesen unsers Bundes rief Freunde und Gegner auf den Plan. In der Endabstimmung wurde das neue Statut mit Wirkung ab 1. Januar 1929 mit großer Mehrheit angenommen. In den letzten Tagen des Jahres 1928 ging es nun an das große Aufräumen. Bis 1. Januar mußten in allen Ortsgruppen die Vorbereitungen zur Gesamtumstellung so weit gefördert sein, daß kein Stillstand im Organisationsleben eintreten konnte. Alle alten Marken mußten zurückgeschickt werden, und es soll an diesen Tagen vorgekommen sein, daß mancher Vorstand große Sorgen hatte. Generalabrechnung!

In den Vorstandssitzungen und Versammlungen dieser Wochen ging es lebhaft zu. Bis Jahresschluß verloren die bis dahin gebräuchlichen Beitragsmarken ihre Gültigkeit. An dieser Stelle sei hierbei gleich festgestellt, nicht eine einzige Ortsgruppe versagte. Ein Zeichen, daß fünfjährige Tätigkeit einen Stamm von Funktionären und Führern geschult und hervorgebracht hatte, die den Anforderungen vollauf gerecht wurden. Man glaubte sich in die Zeit der Gründung zurückversetzt, als Zehntausende von Wertzeichen zurückgesandt und dieselben Mengen neu angefordert

Allen Kameraden und Angehörigen

ein gesundes frohes neues Jahr!

Der Gauvorstand

wurden. Tausende von Mitgliedskarten mußten eingezogen und aber Tausende der neuen Mitgliedsbücher neu ausgestellt, den Mitgliedern ausgehändigt werden.

Wenn wir heute auf die vergangenen Jahre zurückblicken, so sind wohl alle Ortsgruppen mit uns einer Meinung, wenn wir den Bundesvorstand und der Generalversammlung Dank für die damaligen Beschlüsse in Hannover sagen. Das neue Statut gab uns erst den richtigen Halt, und unser Mitgliedsbuch wurde nicht allen ausgehändigt. Gemäß den ergangenen Richtlinien wurden die Guten von den Säumigen geschieden und, was man sich nie getraute, es ging, man strich die sogenannten „Papiersoldaten"!

Viel zuviel Ballast hing mancher Ortsgruppe an, und in den Führersitzungen der vergangenen Jahre wurde die kostbarste Zeit damit vertan, wie man die Saumseligen erfassen könnte.

Wie heute jeder Ortsgruppenvorstand klar die Zahl seiner Mitglieder überblickt, ist auch das Bild unsers Gaues ein übersichtliches geworden. Nun ist es möglich, genaue Rechnungen für die Zukunft aufzustellen. Die Zeit der großen Enttäuschungen ist vorbei. Die Kassenverhältnisse in unsern Ortsgruppen sind gesund. Der Gau in seiner Gesamtheit ist saniert. Daß alle Schwierigkeiten überwunden wurden und die Umstellung sich reibungslos vollzog, ist das alleinige Verdienst aller unsrer Funktionäre, die nimmermüde diese schwierige Arbeit in knapp zwei Monaten bewältigten.

Unser neues Statut bekam erst die große Bedeutung durch die in demselben verankerten Unterstützungsparagraphen. Die alten Unterstützungsmarken waren verschwunden. Heute läuft ein Unterstützungswesen und nimmt einen so erfreulichen Verlauf, daß man mit Wehmut der Jahre gedenkt, wo wir glaubten, etwas Derartiges nicht einführen zu sollen.

Wir können feststellen, daß sämtliche Anträge, die der Gauvorstand beim Bunde für die Ortsgruppen stellte, vom Bunde, bis auf einen, anerkannt wurden. Wenn man bedenkt, daß die Karenzzeit auf drei Monate beschränkt blieb und damit das Aufkommen der geleisteten Beiträge sehr gering ist, so sind doch in den Monaten April bis Dezember 1929 insgesamt für 161 Krankheitstage, infolge Unfalls im Dienste des Reichsbanners, 465 Mark gezahlt worden. Jedes Mitglied kann leicht errechnen, wie hoch sich die Entschädigung pro Tag bei eintretender Erwerbsunfähigkeit belief.

Eng verbunden mit der Unfallunterstützung läuft die Sterbegeldbeihilfe. Auch hier hat das Statut mit den alten behelfsmäßigen Einrichtungen aufgeräumt. (Umlagen und Sammlungen in vielen Orten.) Bis zum Jahresschluß müssen wir die betrübliche Tatsache feststellen, daß drei gute Kameraden infolge Unfalls im Beruf aus unsern Reihen gerissen wurden. An die Angehörigen dieser Kameraden wurden in jedem Einzelfall 150 Mark zur Auszahlung gebracht. Die von Unfällen betroffenen Kameraden bzw. deren Familien werden in jedem Falle die Wohltat unsers Unterstützungswesens empfunden haben. Somit ist das Jahr 1929 ein Wendepunkt innerhalb des Reichsbanners geworden.

Unsre im argen liegende Jugendbewegung ist im letzten Jahr in einem erfreulichen Aufstieg begriffen. Auch diese Erscheinung kann man auf die Wirkung unsers Statuts zurückführen, und es bereitet einem Alterskameraden reine Herzensfreude, wenn er die Jugend bei Spiel und Sport sieht. Die Eltern der Jugendlichen sehen mit Freuden die Betätigung ihrer Söhne in den Reihen unsrer Jugendgruppen. Der grüne Rasen und der Sport oder ein Marsch in die Wälder ist ein besserer Boden, als Wirtshaus und Tanzlokal.

Hoffen wir, daß diese durch eigne Kraft unsrer Jugendlichen im letzten Jahre geschaffene Jugendbewegung in demselben Maße weiterwächst wie bisher. Den Alterskameraden sei aber hierbei ins Gedächtnis gerufen, daß gerade von ihrer Seite am meisten den Worten Ausdruck gegeben wird, „wer die Jugend hat, hat die Zukunft". Wollen wir die Zukunft, dann müssen Alters- und Jugendkamerad in Treue und gegenseitiger Wertschätzung zusammenstehen, besonders der Alterskamerad sich für das Tun und Treiben der Jugendlichen interessieren.

Ein Jahr intensiver gemeinsamer Arbeit liegt hinter uns. Die ersten Stunden des neues Jahres sind verweht. Das Reichsbanner im Gau Halle steht festgefügt. Aufgebaut auf heißer Liebe zur jungen deutschen Republik sehen wir langsam die Früchte unsrer Tätigkeit heranreifen. Noch haben wir nicht gewonnen. Noch manche Schlacht für den Volksstaat muß und wird geschlagen werden. Im letzten Wahlkampf haben unsre Kameraden im Verein mit den politischen Parteien, die hinter uns stehen, gewetteifert, dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Das Jahr 1930 liegt vor uns. Neue Kraft und neuer Mut werden in uns wachsen, Stück für Stück aus den Ueberbleibseln der alten Gewalten in Neuland zu verwandeln. Nicht ist uns die Organisation Selbstzweck, nein: Dienst am Menschen!! Wir wollen und müssen danach streben, unsern Kindern eine sozialpolitisch bessere Welt zu hinterlassen, als wir sie antrafen.

Diesem großen Ziele gilt der Kampf, unser Kampf im Jahre 1930!! Im Bewußtsein, einer großen, starken, gesunden Organisation anzugehören, deren Ziele dem Menschheitsgedanken dienen, werden unsre Kameraden ihre volle Pflicht im Dienste der Zukunft und eines gesunden Volksstaates tun.

Zur Jahreswende allen Mitarbeitern aufrichtigen Dank für treue Hilfe und gegenseitiges Vertrauen. Der Erfolg ist nicht das Ergebnis der Tätigkeit des einzelnen, sondern liegt begründet in der aufopfernden Tätigkeit aller Kameraden, gleichgültig, welches Amt sie verwalteten. So ist am Jahresschluß unser Blick in bezug auf die hinter uns liegende Zeit auf eine gute Arbeit gerichtet. Das Haus ist gebaut, noch fehlt die Einrichtung. Wir rufen jeden einzelnen Kameraden auf, mit uns gemeinsam auch dieses noch zu schaffen.

G. G., Gausekretär.

Inserate aus Halle und dem Gau Halle

Halle

Volksblatt
Einzige republikanische Tageszeitung für Halle u. Umgegend

Drucksachen
werden sauber und preiswert angefertigt
Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6
Telephon 24605, 24667, 26605 2106

Volkspark 2109
Tel. 29025 — Burgstr. 27 — Tel. 21107
Straßenbahnlinie 7 und 8
Verkehrslokal des Reichsbanners

Schuhmacherei Franz Schneider 2112
Lauchstädter Straße 4
Anfertig. sämtl. Maß- u. Reparatur-Arbeiten bei billigster Preisberechnung

Paul Johne 2116
Damen- und Herrenmoden
Zwingerstraße 22 Fernruf 22630

Empfehle Eintrittsblocks, Garderobeblocks, Fahnen, Tankkontroll., Tanzband, Festabzeichen, Tischtuchkrepp, Diplome 2107
Albin Hentze
Schmeerstraße 24

A. M. Albrecht
Lindenstraße 53
Gegründet 1894 Tel. 32768
Zigarren, Zigaretten, Tabak
Wiederverkäufer 2111
Original-Fabrikpreise

Möbel auf Kredit. Ganze Wohnungseinrichtungen sowie alle Einzelmöbel in gr. Auswahl. Kleine Teilzahl
N. Fuchs, Möbelhaus
Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 58, 1., 2. u. 3. Etage

Gewerkschaftshaus Halle
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften der SPD. und des Reichsbanners 2108

Naumburg

Reserviert!

Otto Müller 2129
Steinweg 13/14
Manufaktur-, Woll- und Weißwaren
Herrenartikel 2126

Reserviert!

Sangerhausen

Steinmetz & Pommer
Das führende Haus für Herren- und Knabenkleidung. 2294

Louis Prätzel 2293
Pelzwaren
Hüte — Mützen
Herrenartikel

Gute Schuhwaren 2295 im
Schuhhaus Mercedes
M. Loewe
Sangerhausen, Göpenstr. 21

Hettstedt

S. Rosenberg
Hettstedt
Größtes Kaufhaus am Platze 2296

Weißenfels

Hotel Stadt-Theater
Freundliche Zimmer mit Zentralheizung — Zivile Preise
Fernruf 990 — Weißenfels a. d. S., Merseburger Str. 14
Vorzügliche Küche — Bestgepflegte Biere und Weine

Werbt für unsre Bundeszeitung!

Schkeuditz

Anderssens 2290
Restaurant & Café
Bahnhofstr. 20 — Tel 244
Verkehrslokal des Reichsbanner. ff Sternburg-Biere

Hüte — Mützen
Herren-Artikel
nur bei
Wilhelm Zeuner
Markt 3. 2289

Wenn du nach Schkeuditz kommst, dann halte Einkehr im 2288
Restaurant und Café
Stadt Berlin
Hallesche Straße 61

Falkenberg

Kaufhaus 2118
Paul Bassin
Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren

Zeitz

Republikaner, lest den Volksboten!

Tiergartenhof Zeitz 2123
Beliebtes Familienlokal — Jeden Mittwoch und Sonntag Frei-Konzert — Saal für Vereine kostenlos.
Ergebenst Paul Osterburg

Kauft **Mendelsohns** Herren- und Knabenbekleidung
Kramerstraße 5/6 2124

Bauhütte Zeitz
G. m. b. H.
Mauerei - Zimmerei 2122
Dachdeckerei Steinsetzerei

Gaststätte
R. Wagner
Inhaber Max Müller
2125 Voigtstraße 17
Verkehrslok. d. organisierten Arbeiterschaft Sitz d. Reichsbanners. Sternburg-Biere.

Kauft nur bei den Inserenten!

Merseburg

Möbel
Gebr. Scheibe
Tel. 235 Schmale Str. 25
Feuerbestattungen

Paul Ehlert Nachf.
Glas
Porzellan 2113
Haushaltartikel

Adolf Thieme
Schneidermeister
Geusaer Straße 29
empfiehlt sich den 2115 Kameraden

Bitterfeld

Restaurant u. Konzerthaus
Bürgergarten
Inhaber Wilhelm Dahnk
Schießhausstraße 10
Verkehrslokal des Reichsbanners 2117

Eilenburg

Fitzek
Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung
Berufs- u. Sport-Bekleidung
Herren-Artikel, Tuche und Stoffe
Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!

Damenhüte
in großer Auswahl und jeder Preislage bei
Margarethe Legner
2105 Rinckartstraße 28

Delitzsch

Goldener Ring u. Ring-Theater
2292 Am Markt
Verkehrslokal d. Reichsbanners und der SPD.

Mäntel u. Kleider
gut und billig
Müller 2104
Leipziger Straße 52

Wäsche, Gardinen Bettfedern 2102
B. Freimann
Torgauer Straße 19

Kaufe bei 2100
J. Becker
Manufaktur- und Kurzwaren Damen- und Kinderkonfektion

Gut und billig
kaufen Sie im 2101
Schuhwarenhaus
Franz Werner
Torgauer Straße 31

Torgau

Manufaktur- u. Modewar., Damenkonfektion in reichhalt. Auswahl, bill. Preise
Fernruf 512 **Rost** Fernruf 512
Wittenberger Straße 2
Mitgl. d. Rab.-Sparvereins

Kaufhaus
Rosenthal 2128
Das Haus der Qualitätswaren

Wittenberg

B. Kinsky & Co.
Am Markt 2119
Das Haus für Mode und Ausstattung

Schloßgarten-Hotel
2120 Fernruf 303
An der Schloßkirche
Neue Fremdenzimmer
8 Autogaragen, Mitglied des Deutschen Automobil-Klubs

Düben

Kammer-Lichtspiele
Breite Straße 3
Hotel Kronprinz
Das Haus der gut. Filme

Kameraden!
Kauft bei den Inserenten der Gaubeilage und verkehrt in den Lokalen, die in der Gaubeilage inserieren!